

Medienmitteilung

Neue *sigma*-Studie: Starke Erholung der globalen Versicherungsbranche nach Einbruch durch COVID-19-Krise erwartet

- Weltweite Versicherungsprämien sollen bereits 2021 wieder das Vorkrisenniveau erreichen
- Die Pandemie führt zu einer deutlich reduzierten Nachfrage nach Versicherungen im Jahr 2020 – die globalen Lebensversicherungsprämien sinken um 6%, die Nichtlebenprämien um 0,1%
- Bei den Lebensversicherungen verzeichnen kapitalbildende Produkte den grössten Rückgang; im Nichtlebenssektor sind handels- und reisenaher Sparten am stärksten betroffen
- Die Schwellenländer, angeführt von China, werden mit einem Anstieg der Gesamtprämien von 1% in diesem Jahr und 7% in 2021 die Stärkung des globalen Markts untermauern
- Steigende Prämienätze in den gewerblichen Sparten wirken sich positiv auf die Profitabilität im Nichtlebenbereich aus; langfristig wird das gestiegene Risikobewusstsein nach der COVID-19-Krise zum Prämienwachstum in zahlreichen Sparten beitragen

Zürich, 9. Juli 2020 – Die Versicherungsbranche wird sich zügig von dem globalen Wirtschaftseinbruch infolge der COVID-19-Krise erholen, so das Fazit der neuesten *sigma*-Studie des Swiss Re Institute. Die tiefste Rezession der Wirtschaftsgeschichte seit den 1930er Jahren wird 2020 zu einer deutlich verringerten Nachfrage nach Versicherungen führen; dabei sind die Lebensversicherungen mit 6% Rückgang stärker betroffen als die Nichtlebenversicherungen mit einem Minus von 0,1%. Jedoch soll das Gesamtprämienvolumen bereits 2021 wieder auf das Vorkrisenniveau ansteigen, begleitet von einer langsameren Erholung der Weltwirtschaft. Dies gilt allerdings nicht für alle Sektoren – während die Nichtlebenprämien das Niveau von vor der Pandemie übersteigen, bleiben die Lebensversicherungsprämien hinter dieser Marke zurück. Angetrieben wird das Comeback des Versicherungsmarkts von den Schwellenländern, insbesondere von China.

«Vor dem Hintergrund des coronabedingten Wirtschaftseinbruchs stellt die Versicherungsindustrie ihre Resilienz unter Beweis», resümierte Jérôme Jean Haegeli, Group Chief Economist von Swiss Re. «Die Prämienverluste bewegen sich in etwa auf dem Niveau der globalen Finanzkrise 2008/09, obgleich der Konjunkturabschwung in diesem Jahr mit ca. 4% deutlich

Media Relations, Zürich
Telefon +41 43 285 7171


Daniel Staib, Zürich
Telefon +41 43 285 8136

Thomas Holzheu, Armonk
Telefon +1 914 828 6502

Li Xing, Beijing
Telefon +86 10 6563 8657

Swiss Re AG
Mythenquai 50/60
CH-8022 Zürich

Telefon +41 43 285 2121
Fax +41 43 285 2999

www.swissre.com
 @SwissRe

stärker ausfällt. Im Gegensatz zur Entwicklung der Weltwirtschaft erwarten wir bei den Versicherungsprämien eine kräftige V-förmige Erholung – das ist schon bemerkenswert, wenn man bedenkt, dass sich die Welt gerade in der bis dato tiefsten Rezession befindet.»

Die Rezession in diesem Jahr gilt als die schwerste seit der Weltwirtschaftskrise in den 1930er-Jahren, wird aber von verhältnismässig kurzer Dauer sein. Wir erwarten einen starken Einbruch der Nachfrage nach Versicherungen. Nach einem Anstieg von 2,2% im vergangenen Jahr werden die weltweiten Lebensversicherungsprämien Prognosen zufolge im Jahr 2020 um 6% sinken. Aufgrund der anhaltend niedrigen Zinsen sind kapitalbildende Produkte besonders stark betroffen, während sich die Todesfalldeckungen stabiler entwickeln. Im Nichtlebenssektor sind die Aussichten etwas rosiger: Hier bleiben die globalen Prämien nach einem Zuwachs von 3,5% im Jahr 2019 in etwa auf dem gleichen Niveau (-0,1%). Ein wesentlicher Grund für das bessere Abschneiden des Nichtlebenssektors ist die Tatsache, dass die COVID-19-Krise mit einer Phase steigender Prämienätze zusammenfällt, was das Prämienwachstum begünstigt. Im Nichtlebenbereich wirkt sich die Krise am stärksten auf die Prämien in handels- und reisenahen Sparten wie Transport-, Luftfracht- und Kreditversicherungen aus. Bei den Sach- und Krankenversicherungen verläuft die Entwicklung stabiler.

Die asiatischen Schwellenländer, allen voran China, unterstützen die Marktresilienz bis ins Jahr 2021

Schätzungen des Swiss Re Institute zufolge wird das Gesamtprämienvolumen in den entwickelten Märkten (Leben und Nichtleben) nach einem Rückgang von 4% in diesem Jahr 2021 wieder um mehr als 2% wachsen. In den Schwellenländern bleibt das Prämienwachstum mit 1% im Jahr 2020 und 7% im Jahr 2021 durchgehend positiv.

Tabelle 1
 Reales Prämienwachstum 2019, Durchschnitt 2009 bis 2018 und Ausblick

Märkte	Leben					Nichtleben					Gesamt				
	2019	'09-18	2020	2021	'20-21	2019	'09-18	2020	2021	'20-21	2019	'09-18	2020	2021	'20-21
Entwickelte Märkte	1,3%	0,6%	-8%	2%	-3%	2,7%	2,6%	-1%	3%	1%	2,1%	1,6%	-4%	2%	-1%
Schwellenländer	5,6%	6,5%	0%	7%	3%	7,7%	7,7%	3%	7%	5%	6,6%	7,1%	1%	7%	4%
Welt	2,2%	1,5%	-6%	3%	-2%	3,5%	3,2%	0%	3%	2%	2,9%	2,4%	-3%	3%	0%

Quelle: Swiss Re Institute

Die Versicherungsindustrie kann die Ertragseinbussen verkraften

Geht es um eine Einschätzung der endgültigen Schadenlast durch die Pandemie, herrscht ein aussergewöhnlich hohes Mass an Unsicherheit; der Durchschnittswert aktueller Schätzungen aus diversen externen und öffentlichen Quellen liegt bei etwa 55 Mrd. USD. Die Versicherungsbranche ist jedoch sehr gut kapitalisiert und kann diese Verluste verkraften.

«Dank ihrer guten Kapitalisierung sollte die Branche den COVID-19-Schock überwinden können. Im Bereich der Haftpflicht und Unfallversicherung belaufen sich die Schadensschätzungen der meisten externen Analysen auf maximal 100 Mrd. USD; das wäre in etwa dasselbe Niveau wie der Schaden durch die Wirbelstürme Harvey, Irma und Maria im Jahr 2017, und auch diesen hat die Branche verkraftet», sagt Jérôme Jean Haegeli. «Die Erfahrungen der COVID-19-Krise haben gezeigt, wie wichtig Pandemieversicherungen sind. Versicherer und politische Entscheidungsträger sollten diese Erfahrungen zum Anlass nehmen, im Interesse einer langfristigen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Stabilität mehr öffentlich-private Partnerschaften zur Abfederung von Pandemierisiken zu gründen.»

Die COVID-19-Krise ist eine grosse Herausforderung für die Profitabilität der Versicherungsbranche. Zu den pandemiebedingten Verlusten kommen geringe Investitionsrenditen – bedingt durch das anhaltend niedrige Zinsniveau – die sich auf Lebensversicherungen und langfristige Nichtlebensversicherungen auswirken. Steigende Ausfallraten bei Unternehmen könnten zum Verlust von investiertem Vermögen führen. Im Bereich der Lebensversicherungen werden die Auszahlungen im Zusammenhang mit COVID-19-Todesfällen voraussichtlich nur geringe Auswirkungen haben; dagegen dürften sinkende Erträge aus Verkäufen und Gebühren infolge der Einschränkung persönlicher Interaktionen im Rahmen der Schutzmassnahmen gegen die Ausbreitung des Coronavirus zu einem deutlichen Gewinnrückgang in diesem Jahr führen.

Andererseits fällt die COVID-19-Krise mit einer Phase steigender Prämien im Nichtlebenssektor zusammen; im Zuge potenziell hoher Verluste und eines sinkenden Versicherungsangebots wird sich dieser Trend wohl vor allem in den gewerblichen Sparten fortsetzen. In Verbindung mit dem erwarteten Anstieg der Nachfrage wird dies auch langfristig für höhere Erträge sorgen. Die Erfahrungen aus der diesjährigen Gesundheits- und Wirtschaftskrise werden zu einem höheren Risikobewusstsein und einer steigenden Nachfrage nach Risikoschutz über viele Sparten hinweg führen. Der durch die Pandemie ausgelöste Schock wird vermutlich auch andere Paradigmenwechsel beschleunigen, etwa die Neustrukturierung globaler Lieferketten, um künftige Betriebsunterbrechungen zu minimieren, was zu weiteren PrämienGewinnen in der technischen Versicherung sowie der Sach- und Kautionsversicherung führen dürfte.

Bemerkungen für die Redaktionen

Swiss Re

Die Swiss Re Gruppe ist ein weltweit führender Anbieter von (Rück-)Versicherungen und anderen Formen des versicherungsbasierten Risikotransfers mit dem Ziel, die Welt widerstandsfähiger gegen Gefahren aller Art zu machen. Die Gruppe antizipiert und verwaltet Risiken – von Naturkatastrophen über den Klimawandel bis hin zu alternden Bevölkerungen und Cyber-Kriminalität. Die Swiss Re Gruppe hat es sich zur Aufgabe gemacht, ihren Kunden neue Möglichkeiten und innovative Lösungen zu bieten und damit den gesamtgesellschaftlichen Erfolg und Fortschritt zu unterstützen. Die 1863 gegründete Unternehmensgruppe mit Sitz in Zürich unterhält heute ein weltweites Netzwerk von rund 80 Standorten. Sie ist in drei Geschäftsbereiche gegliedert, die mit jeweils eigenen Strategien und Zielsetzungen zum Gesamterfolg der Gruppe beitragen.

So erhalten Sie diese *sigma*-Studie:

Die englische Ausgabe der *sigma*-Studie 4/2020 «World insurance: riding out the 2020 pandemic storm» steht in elektronischer Form zu Verfügung. Sie können die elektronische Version herunterladen unter [swissre.com/institute/research/sigma-research/sigma-2020-04.html](https://www.swissre.com/institute/research/sigma-research/sigma-2020-04.html)